

Vorlage Nr. VI/70/2009
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 8

Umbau der Bahnhofsumfahrt und des Vordaches am Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes Bremerhaven im Zusammenhang mit der Gesamtumbaumaßnahme

A Problem

Die Deutsche Bahn Station & Service AG (DB-AG) beabsichtigt, auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen den Umbau der Verkehrsstation und des Empfangsgebäudes mit Baubeginn im Herbst 2009 durchzuführen und bis zur Sail 2010 fertig zu stellen.

In diesem Zusammenhang beabsichtigt die DB-AG, den Eingang des Empfangsgebäudes in die Zentralachse der Bahnhofshalle zu verlegen, die Zwischendecke, die dem Kino diente, auszubauen und so die Halle zu öffnen und den Shop-Bereich neu zu ordnen.

Das Bahnhofsgebäude befindet sich auf der Liste der erhaltenswerten Bauten in Bremerhaven und ist für den Denkmalschutz vorgesehen.

Der gesamte Bahnhofsvorplatz einschließlich der Gebäude ist zurzeit axial auf den nördlichen Eingang der Bahnhofshalle ausgerichtet. Bei einer Zusammenlegung der zurzeit bestehenden zwei Gebäudeeingänge auf einen zentralen Eingang ist es notwendig, die jetzige Fußgängerführung zu ändern.

Gleichzeitig ist es notwendig, das bestehende Vordach mit dem hervorgehobenen Eingangsportaal an die geänderten Bedingungen anzupassen bzw. es zu entfernen.

B Lösung

Es verbleibt bei den bisherigen Nutzungsberechtigten der Bahnhofsumfahrt.

Durch die Veränderung im Baubereich ist es notwendig, bei den Regionalbushaltestellen eine Anpassung vorzunehmen und einen neuen barrierefreien Zugang von der Vorplatzhalle zu dem neuen zentralen Haupteingang des Bahnhofsgebäudes zu schaffen.

Hierzu wird ein Teilbereich der Bahnhofsumfahrt analog der beigefügten Prinzipskizze 2 so umgearbeitet, dass der Fußgänger, von der Friedrich-Ebert-Straße kommend, die Umfahrt hinter der Vorplatzhalle diagonal nach rechts kreuzt und zum neuen Eingang geführt wird.

Der Bereich der Fahrbahn wird auf das Niveau des Gehweges angehoben, um einerseits den barrierefreien Zugang zu ermöglichen und andererseits den Kraftfahrern die besondere Situation bezüglich der kreuzenden Fußgänger zu verdeutlichen. Die Pflasterung erfolgt in Anpassung an den Bahnhofsvorplatzbereich.

Für sehbehinderte Verkehrsteilnehmer werden geeignete Leitstreifen in der Pflasterung vorgesehen.

Die Ausführung des Glasdaches wird gemäß Visualisierung 1 vorgeschlagen.

Die bestehende Stahlkonstruktion mit dem Glasdach am Bahnhofsgebäude ist auf den vorhandenen nördlichen Eingang in die Bahnhofshalle ausgerichtet (siehe beiliegende Fotos 1 bis 3) und ist daher ebenfalls umzubauen.

Die torartige Konstruktion (Foto 1, 2, 3) im unmittelbaren vorhandenen Eingangsbereich wird vollständig zurückgebaut und aus Kostengründen nicht in den Bereich des neuen Einganges versetzt. Die entstehende Lücke im Dach wird in gleicher Bauart geschlossen (Visualisierung 1), wie die rechts und links anschließenden Abschnitte, so dass der Wetterschutz vollständig gegeben ist und der erdgeschossige Anbau abgedeckt bleibt. Im Bereich des neuen Haupteinganges ist eine Traverse für die dort vorhandene Stahlkonstruktion zu erstellen, um eine Stütze im Eingangsbereich entfernen zu können.

Für die beschriebenen Maßnahmen, deren Kosten mit rund 350.000,00 € geschätzt sind, ist beim Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa in Bremen ein Antrag auf Förderung nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Lande Bremen (BremÖPNVG) gestellt, um dem engen Zeitplan bis zur Sail Rechnung zu tragen.

Bei dem Abruf der ÖPNVG-Mittel, die der Stadt Bremerhaven (Kontingent für Magistrat, Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG und DB-AG) zustehen und in den Jahren 2009 und 2010 vollständig in den Umbau des Hauptbahnhofes fließen sollten, kommt es ebenfalls zu einer zeitlichen Verzögerung. Aus diesem Grund stehen dem Amt für Straßen- und Brückenbau nun im Jahr 2009 entgegen der bisherigen Planungen 350.000,00 € für die Bahnhofumfahrung einschließlich der Umgestaltung der Stahlkonstruktion vor dem Bahnhofsgebäude zur Verfügung. Die vorgesehenen Mittel sind im Jahr 2009 abzufordern und abzurechnen.

C Alternativen

bauliche Alternativen

Zur Gestaltung der Überdachung im Bereich des Bahnhofsgebäudes werden folgende Möglichkeiten gesehen:

- Abbruch der bestehenden Überdachungskonstruktion und „Freistellung“ des Bahnhofsgebäudes. In diesem Fall wäre es notwendig, Wetterschutz für die Regionalbushaltestelle seitlich des Gebäudes zu errichten. (siehe Visualisierung 2)
- Teilabbruch der bestehenden Überdachungskonstruktion im südlichen Bereich (siehe Visualisierung 3)

zeitliche Alternativen

Zur zeitlichen Ausführung der Maßnahme wird keine Alternative gesehen.

D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Die Maßnahme unterliegt nicht den haushaltsbewirtschaftenden Maßnahmen gemäß § 41 LHO für das Haushaltsjahr 2009, da sie zu 90 % durch das Land finanziert wird.

Für ÖPNVG-Maßnahmen sind im Amt für Straßen- und Brückenbau im Haushaltsjahr 2009 keine Haushaltsansätze hinterlegt, da die Mittel - wie unter *B Lösung* beschrieben - ursprünglich in voller Höhe in den Umbau des Hauptbahnhofes fließen sollten (DB-Kontingent). Die Primärausgabenobergrenze wird daher bei diesen Haushaltsstellen in Höhe von rund 350.000,00 € überschritten.

Für eine Gleichstellungsrelevanz gibt es keine Anhaltspunkte.

E Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage wurde gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt erarbeitet. Mit der Denkmalschutzbehörde wurde die Maßnahme abgestimmt. Die Stadtkämmerei wurde zu *D Finanzielle Auswir-*

kungen beteiligt.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Für eine Veröffentlichung geeignet.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat beschließt den Umbau der Bahnhofsumfahrt in Anlehnung an die beigefügte Prinzipskizze 2 und beauftragt die Bauverwaltung, die Ausführungsplanung zu erstellen und die Maßnahme im Jahr 2009 umzusetzen.

Die torartige Konstruktion im unmittelbaren vorhandenen Eingangsbereich wird vollständig zurückgebaut und nicht in den Bereich des neuen Einganges versetzt. Die so entstehende Lücke im Dach wird in gleicher Bauart geschlossen, wie die rechts und links anschließenden Abschnitte (Visualisierung 1).

Es verbleibt bei den bisherigen Nutzungsberechtigten der Bahnhofsumfahrt.

gez. Holm
Stadtrat

Anlagen: Prinzipskizzen 1 und 2, Fotos 1 bis 3, Visualisierungen 1 bis 3